



Die Legenden: Philippe POTTIER

Vorname/Name: Philippe Pottier
Geburtstag: 9.7.1938
Gestorben: 22.9.1985
Geburtsort: Monthey
Position: offensives Mittelfeld
Länderspiele: 16

Karriere als Spieler:

La Chaux-de-Fonds 1956-61
Stade Français FC 1961-66
Angers SCO 1966/67
Servette FC 1967-71
Etoile Carouge 1971-73

Erfolge:

Cupsieger mit La Chaux-de-Fonds 1957, 1961
Cupsieger mit Servette 1971



Philippe Pottier wuchs im Wallis, in Monthey auf. Zum Fussball kam er relativ spät, nämlich mit knapp 15 Jahren. Beim FC Monthey fiel er den Trainern bald auf und spielte schon mit etwas mehr als 16 Jahren in der 1. Mannschaft in der 1. Liga. An einem Spiel wurde der kleinwüchsige Pottier von "Kiki" Antenen entdeckt. Nebst den Jurassiern, die damals eine Schweizer Spitzenmannschaft waren, wollte auch Servette den Jungen Pottier nach Genf holen. Er entschied sich für La Chaux-de-Fonds. Der Klub war damals auf dem Zenit seiner Klubgeschichte. Er entwickelte sich zum gestandenen NLA-Spieler und gewann zwei Mal den Cupfinal mit den Gelben. 1961 wechselte der wendige Pottier in die Ligue 1 zu Stade Français. In Paris war der "petit-Suisse" sehr beliebt. Seine vielen Tricks, seine Körpertäuschungen waren eine Augenweide. Er lockte viele Zuschauer ins Stadion. Am Ball war Pottier ein Virtuose, er machte mit ihm was er wollte. Als der Klub in finanzielle Nöte gerät wird Pottier in die Provinz zu Angers abgegeben. Auch wenn Pottier schon mal "Spieler des Monats" wurde, blieben die Erfolge auf Klubebene in Frankreich aus. Er spielte in dieser Zeit zwischen 1958 bis 1966 16 Mal für die Schweizer Nationalmannschaft. Nach sechs Jahren im Ausland wollte er wieder zurück in die Schweiz. Der eben zu Servette zurückgekehrte Trainer Jean Snelle wollte Pottier unbedingt in seiner Mannschaft haben. Präsident Marcel Righi erhört seinen Willen. Das erste Jahr von Pottier bei Servette ist aber nicht mit Erfolg gekrönt - 11. Platz. Seine besondere Fähigkeit bestand darin, zwei oder drei gegnerische Verteidiger anzuziehen, auszutricksen und einen letzten, den entscheidenden Pass zu schlagen. Auch in Genf liebte man seine Finten und variantenreiches Spiel. Pottier war ein Spieler der Sonderklasse, aber zum Star wurde er nie. Im Gegenteil, mit seinen Qualitäten verhalf er anderen in die Starrollen. Philippe Pottier hatte es nicht nötig sich ins Rampenlicht zu stellen. In den folgenden Jahren konnte Servette sich in der erweiterten Spitzengruppe festsetzen was 1971 im Cupsieg endete. Nach einer langen Durststrecke gab es endlich wieder ein Titel für Servette! Die Zeit von Pottier war aber abgelaufen. Im Final spielte er nur noch 15 Minuten. Seine Karriere beendete er 1973 bei Etoile Carouge. Nach seiner Spieler-Laufbahn wurde er bei den "Stelliens" auch noch drei Jahre Trainer. Als Spieler und als Trainer bevorzugte er den bedingungslosen Offensiv-Fussball. Der Walliser blieb nach Abschluss seiner Karriere in Genf. Er stirbt 1985 nach langer Krankheit. Das Stadion in Monthey trägt seinen Namen.